

GEMEINDEBRIEF AUGUST-SEPTEMBER 2020



Kirche, Glaube & Corona

Weitblick



KIRCHENGEMEINDEN
BERLEBECK & HEILIGENKIRCHEN

Aus dem Inhalt:

Wie hast du das Frühjahr erlebt?

Fürstin Pauline

Coronazeit in der Kita



Inhalt

- 2 Überblick**
Inhalt | Impressum | Zum Titelbild
- 3 Augenblick mal**
Andacht
- 4 Heiligenkirchen**
Konfirmationen
Familienzentrum
Gemeindenachrichten
- 8 Berlebeck**
Gemeindeleben
Taufe
Kita
- 12 Auf einen Blick**
Gottesdienste
- 14 Jugend im Blick**
- 15 Kinder im Blick**
- 16 Berlebeck - Heiligenkirchen**
Fürstin Pauline
Schulanfang
- 18 Geburtstage**
- 19 Freud und Leid**
- 20 Termine**
- 22 Kontakt**
- 24 Tina Willms**

Zum Titelbild

Liebe Leserin, lieber Leser!

Was für ein blauer Himmel! Fasziniert tauche ich in das Farbenspiel des Titelbildes ein. Der freie Himmel hat uns in den Gemeinden in den letzten Monaten oftmals geholfen. Ihnen privat vielleicht auch. Unter ihm konnten wir zusammenkommen. Gespräche, Gottesdienste, selbst Trauerfeiern - alles fühlte sich im Freien leichter und tröstlicher an. Das kann gerne in den nächsten beiden Monaten noch so bleiben. Der Sommer dauert ja noch an. Und zwischendurch kann es regnen, weil wir den Regen ja auch dringend brauchen.

Mir fielen Verse aus Psalm 8 ein: „Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?“ Hier höre ich die Demut heraus, die mich dieses Jahr lehrt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Pastorin Wiltrud Holzmüller

Impressum

Herausgeber: Ev.- ref. Kirchengemeinde Berlebeck und Ev.- ref. Kirchengemeinde Heiligenkirchen

Redaktion: Arbeitskreis gemeinsamer Gemeindebrief

Verantwortlich: Die Kirchenvorstände.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Anschrift der Redaktion: Arbeitskreis gemeinsamer Gemeindebrief, Kirchweg 16, 32760 Detmold
ev.ref.heiligenkirchen@t-online.de

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen. Mit der Einsendung wird die Genehmigung zur Veröffentlichung erteilt.

Druck: K2-Druck, Lage

Layout: Christel Linkerhägner

Fotos/Grafiken: EPD (S. 13,21), Lehmann (S.20,21,24), Neumann (S. 20), GEP (S. 3), Benjamin (S. 15), übrige Fotos: Privat

www.berlebeck-evangelisch.de

www.kirche-heiligenkirchen.de

www.lippische-landeskirche.de

www.facebook.com/LippischeLandeskirche

twitter.com/evinlippe?lang=de

Redaktionsschluss: für die Ausgabe

Oktober–November:

3. September 2020

Bankverbindung

Kirchengemeinde Berlebeck:

KD-Bank: IBAN DE68 3506 0190 2001 6280 22

Kirchengemeinde Heiligenkirchen:

KD-Bank: IBAN DE37 3506 0190 2003 2280 13

Spk. Paderborn-Detmold:

IBAN DE21 4765 0130 0000 0402 12



Ich danke dir dafür, dass ich
wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine
Werke; **das erkennt meine Seele.**

PSALM 139,14

Ein Geschenk des Himmels

Manche Menschen wissen nicht,
wie wichtig es ist,
dass sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht,
wie gut es tut,
sie einfach zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht,
wie tröstlich
ihr gütiges Lächeln ist.

Manche Menschen wissen nicht,
wie wohltuend
ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht,
wie viel ärmer
wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk
des Himmels sind.

Sie wüssten es,
würden wir es ihnen
sagen!

© Petrus Ceelen (*1943), belgischer Geistlicher

Liebende sagen es einander: „Du tust mir gut. Mit deinem Lächeln und deiner Nähe. Wie arm wäre ich ohne dich. Für mich bist du ein Geschenk des Himmels!“

Wie verliebt sind junge Eltern in ihr neugeborenes Kind. Auf der Suche nach einem Taufspruch entscheiden sie sich manchmal für das schöne

Bibelwort aus Psalm 139: „Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.“

Die Worte des Psalmbeters drücken viel von dem aus, was die Eltern für ihr kleines Kind empfinden: Staunen und Dankbarkeit. Staunen über das Wunder des neuen Lebens. Dankbarkeit für Gottes großes Schöpferwirken.

Wie wunderbar, wenn Kinder in solcher Gewissheit aufwachsen dürfen. „Ich bin ein Geschenk des Himmels. Gott hat mich wunderbar gemacht. Meine Eltern wissen das.“ Das ist ein großes Vertrauensfundament. Das trägt durch das ganze Leben. Es bewährt sich, wenn die Kinder größer werden und sich selbst infrage stellen.

„Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.“ Psalm 139,14

Selten nur wählen Konfirmandinnen und Konfirmanden dieses Bibelwort als ihren Konfirmationsspruch. Denn zu oft entspricht es nicht ihrem eigenen Bild von sich. Sie schauen in den Spiegel und entdecken, was ihnen alles nicht gefällt. Das gehört zu diesem Lebensalter hinzu.

„Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.“ Psalm 139,14

Wie gut, wenn wir Menschen haben, die es uns wieder sagen: Wie schön, dass du da bist. Ich brauche dich mit deinem Lächeln und deiner Nähe. Du bist ein Geschenk des Himmels!

Am Ende jedes Gottesdienstes wird es uns wieder zugesagt: „Gott kennt dich. Er lässt sein Angesicht über dir leuchten und ist dir gnädig“. Das bestärkt das Vertrauen und macht mich sicher: Gott hat mich tatsächlich wunderbar gemacht.

Iris Opitz-Hollburg



Von der Doppik zur Kameralistik

Schönen guten Tag liebe Gemeindemitglieder, seit dem 01.03.2020 bin ich als Nachfolgerin von Frau Flake als Rechnungsführerin in Ihrer Kirchengemeinde tätig. Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne und ein Enkelkind. Beruflich komme ich aus dem kaufmännischen-rechtlichen Bereich. Spannend für mich ist die Herausforderung, meine Kenntnisse in der Kameralistik-Buchführung zu vertiefen, da ich überwiegend in der Doppik-Buchhaltung tätig bin. Auch die Lebendigkeit und Vielfalt an interessanten und verantwortungsvollen Aufgaben, in die ich mich derzeit sehr gerne und mit freundlicher Unterstützung von dem Team einarbeite, bereitet mir viel Freude.

Es grüßt Sie herzlich

Susanne Kersting



Gottes Wort bildhaft nahebringen



Zwischen Kirche und Gemeindezentrum steht der Schaukasten. Er ist damit eine zentrale Anlaufstelle. Hier erfährt man, welche Gottesdienste gefeiert werden und welche Veranstaltungen man besuchen kann.

Sieglinde Flügge hat in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass die Informationen stets aktuell waren. Und nicht nur das. Sie hat ihre Aufgabe weiter gefasst. Interessierten das Wort Gottes bildhaft nahezubringen, war ihr ein Anliegen, verbunden mit der Hoffnung, dass manches ins Herz gefallene

Samenkorn durch Gottes Segen keimt, wächst, reift und Frucht bringt. Sie hat ihren Auftrag daher liebevoll und mit großer Freude am Gestalten wahrgenommen.

Nun hat Sieglinde Flügge die Aufgabe in jüngere Hände gelegt. Der Kirchenvorstand dankt ihr sehr herzlich. 22 Jahre hat sie den Betrachterinnen und Betrachtern das Evangelium weitergesagt. Was für eine lange Zeit und was für ein großer ehrenamtlicher Einsatz! Dazu gehörte auch, dass Sieglinde Flügge regelmäßig im Öffentlichkeitsausschuss des Kirchenvorstands mitarbeitete.

In diesem Frühjahr spürte sie, dass ihre Kräfte nachlassen. Schweren Herzens hat sie daher ihren Abschied angekündigt. Gott sei Dank fand sich eine Nachfolgerin, die Sieglinde Flügge selber vorgeschlagen hat. Andrea Welge hat sich bereit erklärt, „das Schaufenster der Gemeinde“ ab Mitte Juni zu gestalten.

Neben den Zugängen über das Internet wird der Schaukasten ein wichtiges Medium bleiben. Insofern ist der Kirchenvorstand froh, dass Andrea Welge Freude an der Aufgabe hat und ihre Talente und Fachkenntnisse als Gestalterin einbringt. Ob es auch bei ihr 22 Jahre werden? Lassen Sie uns sehen!

Wiltrud Holzmüller



Konfirmation: 4 x 3

Ein Seufzer der Erleichterung: So kann es gehen! Seit Anfang Juni zeichnet sich eine Lösung ab, wie die zwölf Jugendlichen des Jahrgangs 2020 ihre Konfirmation feiern können. Pastorin Holzmüller: „Die Gruppe teilt sich auf. Jeweils drei werden gemeinsam eingesegnet. So kann jeder zwölf Gäste mitbringen und die Sicherheitsabstände in der Kirche werden eingehalten.“

In Heiligenkirchen werden daher im Spätsommer und im Herbst vier Konfirmationsgottesdienste stattfinden. Die ersten beiden am Samstag, dem 15. August 2020, um 16.30 Uhr bzw. am Sonntag, dem 16. August 2020, um 10 Uhr. Die nächsten beiden am Samstag, dem 3. Oktober 2020, um 16.30 Uhr bzw. am Sonntag, dem 4. Oktober 2020, um 10 Uhr. Der Kirchenvorstand hat entschieden, dass der Gottesdienst am 16. August bei gutem Wetter (!) nach draußen übertragen wird. An diesem Sonntag wird Landessuperintendent Dietmar Arends predigen. Gemeindeglieder aus Heiligenkirchen und Berlebeck, die keinen Platz in der Kirche finden,

können dann auf der Wiese Platz nehmen und dem Gottesdienst durch die Lautsprecher-Übertragung folgen.

Ansonsten bittet Sie der Kirchenvorstand um Verständnis, dass die Kirche durch die Konfirmanden und ihre Angehörigen so gut wie ausgelastet ist. Bitte besuchen Sie die Gottesdienste in anderen Kirchen oder nutzen Sie die Angebote in Fernsehen, Radio und Internet.

So haben sich die Jugendlichen aufgeteilt:

15.08.: Henry Klatt, Luis Kruse, Marcel Oesterhaus

16.08.: Mathis Meyer im Hagen, Lana Schulze, Amélie Westermann

03.10.: Ole-Finn Behling, Alexander Scharf, Cedric Schieweck

04.10.: Eileen Kükenshöner, Liv Ohle, Lynn Wißkopp

Der Kirchenvorstand wünscht den Konfirmandinnen und Konfirmanden von Herzen Gottes Segen!

Wiltrud Holzmüller

Gottesdienst an Christi Himmelfahrt



Trompeten und Posaunen erklangen vor der Kirche. Die Gemeinde feierte den ersten Gottesdienst nach der Zeit des Stillstands bei bestem Wetter auf der Kirchwiese. Herzlichen Dank an Pastorin Iris Opitz-Hollburg, die bei diesem Nachbarschaftsgottesdienst

für Pastorin Wiltrud Holzmüller einsprang! Man beachte den Herrn rechts: Der Mund-Nasen-Schutz taugt offenbar auch als Sonnenschutz.

Wiltrud Holzmüller

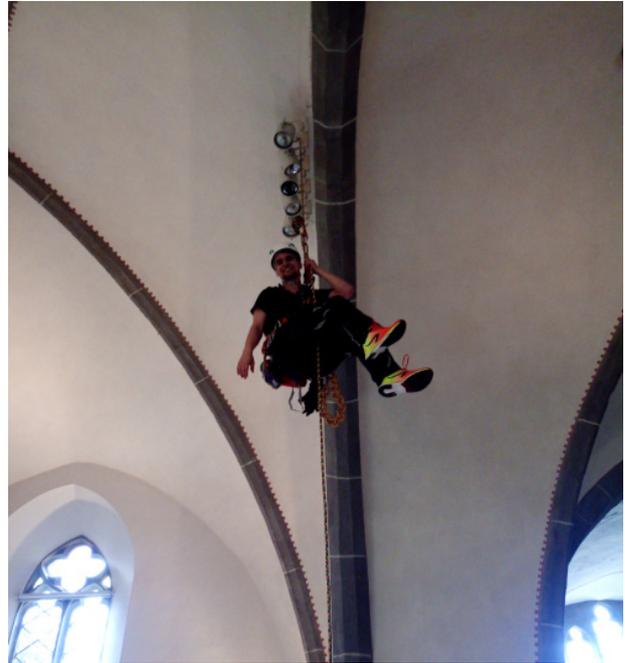


Kirchenvorstandaktiv

„Kirchenältester ist alles andere als eine trockene Aufgabe“, bemerkt Alexander Miesner und bedankt sich bei Bringfried Wilhelm, der ihn für den Kirchenvorstand gewonnen hat.

In der Tat! So haben zum Beispiel Ingo Dankwerth, Jan Hanebaum und Alexander Miesner (Foto) im Juni die Scheinwerfer in der Kirche mit LED-Leuchtmitteln bestückt. Am letzten Sonntag in den Sommerferien haben Sie Gelegenheit, den aktiven Kirchenvorstand Ihrer Gemeinde als ganzen wahrzunehmen. Im Gottesdienst am 9. August um 10 Uhr werden die ausscheidenden Kirchenältesten verabschiedet und die amtierenden eingeführt. Damit es ein unbeschwertes Fest wird, soll der Gottesdienst wenn irgend möglich auf der Kirchwiese gefeiert werden. Herzliche Einladung!

Wiltrud Holzmüller



Das Familienzentrum Ev. Kita Heiligenkirchen

Die Corona-Zeit hat sich stark auf unser Familienzentrum ausgewirkt. Irgendwie ist alles zum Erliegen gekommen und noch wissen wir nicht genau, wie es weiter gehen soll. Aber ganz ehrlich, wissen Sie eigentlich was ein Familienzentrum ist, welche Aufgaben es hat und für wen es da ist? Unsere Kita ist jetzt seit 2006/2007 ein Familienzentrum NRW. Das ist eine lange Zeit, und trotzdem stellen wir immer wieder fest, dass viele Menschen nicht genug Informationen über uns haben.

Wir verstehen unser Familienzentrum als einen Anlaufpunkt für alle Familien im Sozialraum Süd. Die Stadt Detmold ist in unterschiedliche Sozialräume eingeteilt. Heiligenkirchen, Berlebeck, Hornoldendorf und der Schling bilden einen gemeinsamen Sozialraum. Unsere Angebote sind deshalb auch für alle Familien offen, die nicht unsere Kita besuchen.

Wir möchten allen Familien die Suche nach Bildungs-, Beratungs- und Hilfsangeboten erleichtern. Dazu gehören Kurse für Kinder (z. B. Schwimmen), Eltern (z. B. Vorträge zu pädagogi-



schen Themen), und Familien (z. B. Natur-Erlebnis-Aktionen auf dem Rolfschen Hof). Auch unsere monatliche Beratungsstunde ist für alle Ratsuchenden offen. Durch eine große Zahl von Kooperationspartnern wie die Familienbildung, den Sportverein oder die Frühförderung haben wir die Möglichkeit, umfassende,

zielgenaue und unmittelbare Unterstützung bei den vielfältigen Herausforderungen, denen sich Familien heute gegenübersehen, anzubieten.

Auf unsere Angebote machen wir auf unterschiedlichen Wegen aufmerksam, z. B. hier im Gemeindebrief oder auf unserer Homepage www.kitaheiligenkirchen.de. Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen, dann können Sie uns auch per Telefon: 05231 47548 oder per Mail: evangelische@kitaheiligenkirchen.de erreichen.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei der einen oder anderen Aktion unseres Familienzentrums begrüßen zu können.

Vera Sarembe-Ridder



Posaunenchorarbeit in Zeiten von Corona



Wie viele Gemeindegruppen hat auch der Posaunenchor mit Beginn der Corona-Pandemie seine Proben und Einsätze einstellen müssen. Für den Chor war dies keine leichte Zeit. Treffen zu wöchentlichen Proben oder Einsätze bei Gottesdiensten entfielen von einem zum anderen Tag.

Was tun? Für die Bläserinnen und Bläser war klar, dass der Gesundheitsschutz an erster Stelle stehen musste. Mit Unterstützung des CVJM Westbundes und des Lippischen Posaunendienstes wurden Konzepte genutzt, um auch zuhause weiter zu üben. Nach den ersten Lockerungen durften wir den Gottesdienst an Himmelfahrt vor der Kirche

Heiligenkirchen begleiten. 13 Bläser trafen sich, um mit dem vorgeschriebenen Abstand von 3 m zu musizieren. Für die Bläserinnen und Bläser war dies eine neue Situation, da wir nicht wie gewohnt im Halbkreis, sondern versetzt mit großem Abstand gemeinsam musizierten.

Seit dem 15.06. dürfen wir uns wieder zu Proben unter Einhaltung von Mindestabständen und Hygienekonzepten treffen. Da wir aufgrund der Hygienevorschriften nicht unseren Probenraum im CVJM-Heim nutzen können, trifft sich der Chor derzeit zu Proben in der Erlöserkirche am Markt. Am 22.06. traf sich der Posaunenchor in größerer Runde im Garten seines Chorleiters, um gemeinsam zu musizieren (Bild).

Der Posaunenchor hat für Sonntag, den 30. August eine Bläsermatinée nach dem Gottesdienst geplant, zu der wir herzlich einladen. Der Posaunenchor wird nach dem Gottesdienst für ca. eine halbe Stunde freie Stücke und Choralbearbeitungen spielen.

Wir hoffen, dass bis zum 30.08. die Lockerungen so weit vorangeschritten sind, dass wir Sie mit unserer Musik erfreuen können.

Matthias Kuhfuß

Besuch aus dem Spreewald



Damals noch Student, hatte unser einstiger Pfarrer Heiko von Houwald im Jahr 1958 ein wohl sehr beeindruckendes Treffen mit dem Pfarrer der spree-waldnahen Gemeinde in Lübben-Land und konnte später dann den Heiligenkirchner Kirchenvorstand dafür gewinnen, den Kontakt zur dortigen Gemeinde zu festigen. Nach nunmehr 48 Jahren voller konkreter Begegnungen bilden längst Freundschaften

auch außerhalb der Gremien den Kitt in dieser für den heutigen Zeitgeist erstaunlich stabilen Gemeinde-Partnerschaft, zudem das Wissen um die gemeinsam durchlebten Irrungen und Wirrungen der innerdeutschen Geschichte. Seitdem die Grenze offen ist, sind eigentlich unkomplizierte Treffen mit tollem und offenem Gesprächsaustausch kein Problem. Doch im Corona-Jahr 2020 ist das anders: Erstmals seit 30 Jahren wird das Treffen im September wieder zu einer echten Herausforderung mit vielen Einschränkungen und Unwägbarkeiten. Aber Gott sei Dank dieses Mal aus ganz anderen Gründen. Situationsbedingt wird das diesjährige Beisammensein wohl größtenteils den Charakter einer „geschlossenen Gesellschaft“ haben müssen. Zum gemeinsamen Abschlussgottesdienst am Sonntag, dem 6. September, sind Sie dann natürlich wieder herzlich eingeladen.

Christian Fasselt



haben ihre Konfirmationskerzen gestaltet und freuen sich jetzt auf ihre Konfirmation, die am 13. September stattfinden soll. Dann wird es zwei Gottesdienste geben, in denen jeweils 5 Konfirmanden eingesegnet werden.

Die Katechumenen haben sich während der unterrichtsfreien Zeit in der Bibellese versucht. Täglich konnten sie einen vorgeschlagenen Abschnitt aus der Bibel lesen. Spannend wurde es, als beim ersten Treffen anhand von Bildern zu den biblischen Geschichten die Ergebnisse zusammengetragen wurden.

Auch Besuche zu Geburtstagen und zu Jubiläen fanden nach Möglichkeit draußen statt.

Im Innenhof unserer Kirche blüht „Graf Lennard Bernadotte“. Die Rose bekamen wir vor einem Jahr von der Heiligenkirchener Gemeinde zu unserem Gemeindejubiläum geschenkt.

Ja, das Corona-Virus ist da. Wir sind vorsichtig, aber entmutigen lassen wir uns nicht. Unter Gottes Schutz und Segen sind wir kreativ und stellen uns auf die neuen Herausforderungen ein.

Mal sehen, wie es im Herbst weitergeht.

Iris Opitz-Hollburg





Die Taufe und Corona



Eigentlich sollte Marlene Reußwig im Gottesdienst auf der Adlerwarte getauft werden. Da in diesem Jahr der Gottesdienst dort nicht stattfinden konnte, fand die Taufe zuhause im Garten in Fromhausen statt. Alles war gut vorbereitet. Für das Familientauftfest war ein Zelt aufgebaut worden und damit alles in sicherem Abstand geschehen konnte, haben Paten und Pastorin die Taufe gemeinsam vorgenommen. Zunächst hörten alle die biblische Geschichte von Lydia, der ersten Christin auf europäischem Boden. Sie hatte sich taufen lassen, nachdem sie das Evangelium von Jesus Christus gehört hatte. So war es in Fromhausen jetzt auch: Nach der Verkündigung der frohen Botschaft kam die Taufe.

Nachdem Clara, Marlenes große Schwester, das Wasser in die Taufschale gefüllt hatte, konnte es losgehen. Pate Alexander Grimme hielt Marlene über die Taufschale und Patin Christine Rosemeier schöpfte das Wasser. Dreimal gab sie Marlene ein wenig davon über den Kopf. Die Pastorin sprach dazu die Taufworte: „Marlene Reußwig, wir taufen dich auf den Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Marlene fand so viel Freude daran, dass sie anschließend im Taufwasser fröhlich weiter planschte. Möge ihr Taufspruch eine mutmachende Maxime für ihr Leben sein: „So viel an euch liegt haltet mit allen Menschen Frieden.“ Röm 12,8

Iris Opitz-Hollburg





Das Leben in der Kita Berlebeck zu Corona-Zeiten

Mitte März wurden die Kitas geschlossen und es wurde nur eine Notbetreuung angeboten. Nun ist die Kita seit 8. Juni im „eingeschränkten Regelbetrieb“ wieder geöffnet. Die Kinder haben sich gefreut, endlich ihre Freunde in der Kita wiederzutreffen und dort gemeinsam spielen zu können.

Der „eingeschränkte Regelbetrieb“ bedeutet aber auch viele Veränderungen für alle.

Es gibt verkürzte Öffnungs- und Betreuungszeiten, die sich durch die personelle Situation und die notwendige Umsetzung der Hygienemaßnahmen ergeben. Jede Gruppe hat einen eigenen Eingang, um gruppenübergreifende Kontakte zu vermeiden und das Abstandsgebot einhalten zu können. Die Eltern kommen nicht in die Kita, sondern übergeben ihre Kinder an den drei verschiedenen Gruppeneingängen an die Erzieher/innen. Die teilgeöffneten Gruppen, die gruppenübergreifende Arbeit, die Partizipation der Kinder, alles was unsere Arbeit bisher ausmachte, ist eingeschränkt.

Die Kinder werden in ihren festen Gruppen von den Gruppenmitarbeitern betreut und dürfen sich nicht gegenseitig besuchen. Die Waschräume sind klar voneinander getrennt. Die gruppenübergreifenden Funktionsräume werden zurzeit nicht benutzt.

Beim Frühstück und Mittagessen haben die Kinder feste Sitzplätze. Das selbstständige Auffüllen des Essens ist momentan nicht erlaubt, die Erzieher/innen füllen den Kindern das Essen auf.

Auf dem Außengelände winken sich die Kinder der unterschiedlichen Gruppen über die Abgrenzung zu. Durch das geteilte Außengelände ist es zumindest möglich, dass alle Gruppen bei dem schönen Wetter auch möglichst viel und gleichzeitig das Außengelände nutzen können.

Die Kinder haben sich schnell an die neue Situation gewöhnt und alle Beteiligten machen das Beste aus der Situation, die allen viel abverlangt.

Simone Pansegrau





Gottesdienste im August



Bis Ende August gibt es in Berlebeck jeden Sonntag einen Gottesdienst online. Die Sommerkirche findet nur bei schönem Wetter statt.

Sonntag, 2. August

17.00 Uhr: Sommerkirche auf der Gemeindewiese
Prädikantin Vera Vogt
Kollekte: Hungerhilfe „Afrika“

10.00 Uhr: Gottesdienst
P. i. R. Hille
Kollekte: Arbeitslosenzentrum Blomberg
Kollekte: Flüchtlingshilfe Lippe e. V.

Sonntag, 9. August

17.00 Uhr : Sommerkirche auf der Gemeindewiese
Pn Opitz-Hollburg
Kollekte: Stiftung Herberge zur Heimat

10.00 Uhr: Gottesdienst
mit Verabschiedung und Einführung der
Kirchenältesten
Pn Holzmüller,
bei gutem Wetter auf der Kirchwiese
Kollekte: Arbeitslosenzentrum Blomberg

Samstag, 15. August

16.30 Uhr: Konfirmationsgottesdienst
Pn Holzmüller
Kollekte: Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde

Sonntag, 16. August

Nachbarschaftsgottesdienst **in Heiligenkirchen**
10.00 Uhr: Konfirmationsgottesdienst mit Außenübertragung
Landessuperintendent Arends und Pn Holzmüller
(Siehe auch Seite 5!)
Kollekte: Kirchliche Arbeit in Südafrika

Sonntag, 23. August

Nachbarschaftsgottesdienst **in Berlebeck**
17.00 Uhr: Sommerkirche auf der Gemeindewiese
mit Verabschiedung und Einführung der Kirchenältesten
Pn Opitz-Hollburg
Kollekte: Vereinte Ev. Mission

Sonntag, 30. August

17.00 Uhr: Sommerkirche auf der Gemeindewiese
Pn Opitz-Hollburg
Kollekte: EKD-Kollekte

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Posaunenchor
Pn Holzmüller
Kollekte: EKD-Kollekte
11.15 Uhr: Bläsermatinée



Gottesdienste im September

Berlebeck 

Heiligenkirchen 

Samstag, 5. September

10.00 – 12.00 Uhr: Kindergottesdienst am Samstag in **Berlebeck**

Sonntag, 6. September

10.00 Uhr: Gottesdienst
Pn Opitz-Hollburg
Kollekte: Kirchliche Arbeit in Litauen

10.00 Uhr: Gottesdienst
mit Gästen aus den Partnergemeinden
Pn Holzmüller
Kollekte: Kirchliche Arbeit in Polen

Sonntag, 13. September

9.00 Uhr: Konfirmationsgottesdienst
11.00 Uhr: Konfirmationsgottesdienst
Pn Opitz-Hollburg
Kollekte: Jugendarbeit in unserer Gemeinde

10.00 Uhr: Gottesdienst
P Schröder
Kollekte: Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste

Sonntag, 20. September

Nachbarschaftsgottesdienst in **Berlebeck**
18.00 Uhr: Abendgottesdienst mal anders
Vorbereitungskreis und Prädikantin Vera Vogt
Kollekte: Haus der Kirche Herberhausen

Sonntag, 27. September

10.00 Uhr: Gottesdienst
Pn Opitz-Hollburg
Kollekte: Hungerhilfe „Afrika“

10.00 Uhr: Gottesdienst
Pn Holzmüller
Kollekte: Agape





Wie hast du das Frühjahr erlebt?

Jugendliche und junge Erwachsene aus Berlebeck und Heiligenkirchen antworten:

Hallo, ich bin Isabell, und ich erzähle Ihnen und euch jetzt davon, wie ich meine Zeit in der „Corona-Krise“ verbracht habe. Ich arbeite als staatlich anerkannte Erzieherin in einer Kita (nicht in unserer Gemeinde). Dort habe ich ab dem 16.03. in einer Notgruppe für Kinder mit Eltern in systemrelevanten Berufen und im Homeoffice gearbeitet. Wir haben in der Kita in Schichten gearbeitet. Wer nicht in der Kita eingesetzt war, hat in der Arbeitszeit zu Hause an dem neuen Konzept (Leitfaden) für die Kita gearbeitet. Es waren wenige Kinder in der Notgruppe. Das war ein ganz anderes Arbeiten. Es war gewöhnungsbedürftig, aber auch entschleunigend. Seit dem 08.06. sind die meisten Kinder wieder da. Oft fragen die Kinder, wann Corona wieder vorbei ist, damit sie endlich wieder mit ihren Freunden aus der anderen Gruppe in der Kita spielen können, ihre Eltern wieder in die Kita hineindürfen und wir mit den Familien Feste feiern können. Ich hoffe und ich wünsche mir vor allem für die Kinder, dass es nicht mehr so lange dauert. Denn es ist sehr bedauerlich, dass die Kinder all das nicht erleben dürfen.



Isabell, 23 Jahre

Ich habe nicht sonderlich viel Erfahrung in der Altenpflege, da ich erst seit drei Jahren diesen Beruf ausübe. Aber ich weiß, wie sehr sich die Pflege im Laufe der Zeit verändert hat. Damals war es anders. Es schien leichter zu sein. Heute verfolgt mich jeden Tag der Stress, die Probleme.: weniger Zeit, weniger Personal im Gegensatz zu damals. Aber wenn wir das außer Acht lassen, merkt man, wie schön dieser Beruf eigentlich ist. Jeden Tag etwas getan zu haben, eine Person glücklich zu machen und jemandem zu helfen und Dankbarkeit zu spüren, lässt doch jedes Herz strahlen. Ich spüre, wie Gott mich durch diesen Beruf begleitet, wie er mir die Kraft gibt, den alten Menschen zu helfen und sie dadurch glücklich zu machen, ein Teil von etwas zu sein, was etwas

bewirkt. Ich bin stolz darauf, mich eine Altenpflegerin zu nennen. Denn jetzt wie damals ist es ein sehr wichtiger und schöner Beruf.

Joaline, 19 Jahre

Die Zeit nach dem Shutdown habe ich vermutlich ähnlich erlebt wie viele. Ich würde diese Zeit nach dem Shutdown als eher langweilig beschreiben, auch wenn es einiges für die Schule zu tun gab. Um so schöner war es, die Aufgaben für die Schule gemeinsam mit Freunden über Skype zu bearbeiten. So konnte

man sich wenigstens sehen und sprechen und damit die bestehenden Kontakte aufrecht erhalten. Auch die Skype Termine mit dem Kirchenvorstand waren eine schöne Abwechslung. Trotzdem hat der persönliche Kontakt in jeglicher Hinsicht gefehlt. Ich freue mich, wenn wir endlich in ein „normales“ Leben zurückkehren können.

Yanic, 16 Jahre

Während des Shutdowns hat sich viel verändert. Ich habe zuerst manche Sachen negativ entgegengenommen, jedoch habe ich diese Veränderungen angenommen und komme gut damit klar.

Die Schule war ziemlich einfach. Besonders wenn man bedenkt, dass die Aufgaben nicht negativ bewertet werden dürfen. Ich habe mit vielen Freunden online geredet. Am meisten gefehlt haben mir der Kontakt mit anderen und regelmäßige sportliche Aktivität. Das beste war eigentlich, dass ich mir meine Arbeit selber einteilen konnte, also selbstständiger werden konnte und nicht alles machen musste, was mir irgendwelche Lehrer sagten und dass ich schlafen konnte, so lange ich wollte. Zudem hatte ich viel Zeit, neue Sachen zu lernen. Das hat mich wirklich gefreut.

Ich persönlich freue mich jetzt auf die neue Tischtennisaison nach den Ferien.

Gerrit, 16 Jahre



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe buffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

David ist ein Hirtenkind. Aber bald wird er gegen den Riesen Goliath kämpfen. Niemand sonst traut sich! Dabei ist David noch klein! Aber sein Gottvertrauen ist so groß! David besiegt Goliath, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1. Samuel 17)



Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt.

Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

Als Jesus im Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie staunen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)



Abzählreim für den Schulhof

1, 2, 3, 4, 5
der Storch hat keine Strümpf.
Der Frösch, der hat kein Haus,
und du bist raus.

A... Ameise
B...
C...
D...
E...
F... Fuchs
G...
H...

Schreibe das ABC untereinander und ergänze die Buchstaben jeweils zu einem Thema (Tiere, Vornamen, Lieblingsessen usw.)



Rätsel: Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hello-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 14,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60180-30 oder E-Mail: ab@hello-benjamin.de

Layout: Steffen Kasper, Stefan





„Nächstenliebe ist mein Lieblingsgeschäft!“



Das war ein Lebensmotto der Fürstin Pauline Christine Wilhelmine zur Lippe. In diesem Jahr gedenken wir des 200. Todestages der Fürstin Pauline zur Lippe (*23.02.1769 in Ballenstedt im Harz) und damit an ihre Verdienste um ihr geliebtes Land Lippe.

Ihre Mutter starb, als Pauline 2 Jahre alt war. Ihrem Vater fiel ihr wacher Verstand auf und er ließ sie am Unterricht ihrer beiden Brüder in Latein, Französisch und Geschichte teilnehmen. Mit 13 Jahren übernahm sie die gesamte Staatskorrespondenz in französischer Sprache und half ihrem Vater bei den Regierungsgeschäften. Ihr christlicher Vater war offen für die Gedanken der Aufklärung, Pestalozzis und Rousseaus Gedanken prägten Paulines Regentschaft.

Nach langem Zögern heiratete die Fürstin mit 27 Jahren den Fürsten Leopold I. von Lippe, Leopold II. (1796–1851), und Friedrich, (1797–1854), waren ihre Söhne. Luise starb kurz nach ihrer Geburt im Juli 1800.

Paulines Ehemann, Leopold I., starb 1802 nach sechs Jahren Ehe. Schon im Ehevertrag hatte Pauline darauf bestanden, dass sie im Falle des Ablebens ihres Mannes die Regentschaft für den eventuell noch

unmündigen Sohn übernehme. Die Lippischen Landstände (Ritter, Adlige, Stadtvertreter) protestierten heftig, dass eine Frau die Regierung übernehmen sollte. Bis 1818 regierte Pauline das Land Lippe. Dabei vertrat sie mit Nachdruck ihre Standpunkte.

1805 wollte Pauline eine Branntweinsteuer erheben für den Bau einer Heilanstalt für Geistesranke. Die Stände des Landtages lehnten das ab, Pauline berief danach kaum noch die Stände ein und entschied wie ein Alleinherrscher. Auch in der Außenpolitik hielt sie die Fäden in der Hand, weil niemand außer ihr so gut französisch sprechen konnte.

Ihre eigenen Söhne erzog sie sehr streng. Manche hatten den Eindruck, die Fürstin wolle ihre Söhne nie erwachsen werden lassen.

Den Untertanen gegenüber aber gab sie sich volksnah: „Nächstenliebe ist mein Lieblingsgeschäft!“

Die Kinder im Land wurden oft nicht in die Schule geschickt, sie sollten ihren Eltern in der Landwirtschaft helfen und ansonsten betteln gehen. Noch mit der Erlaubnis ihres Gatten eröffnete sie 1799 im Bruchtor die Erwerbsschule. Hier bekamen 60 Kinder Unterricht im Rechnen und Lesen, aber auch im Stricken. Pauline half selbst mit. Die Kinder verkauften die Sachen und bekamen etwas Geld davon ab.

1801/1802 wurde das Krankenhaus erbaut und 1802 die Kinderbewahranstalt und im gleichen Jahr das freiwillige Arbeitshaus, damit die Bettellei in Lippe aufhören sollte.

Den Kindern von 20 Eltern gewährte Pauline während der sommerlichen Feldarbeit einen Platz in dem ersten Kindergarten. Die Kinder wurden gewaschen, gekämmt, bekamen saubere Kleidung an und ausreichend zu essen. Am Samstag wurde die Kleidung wieder gewaschen und im Herbst bekamen die Kinder die Kleidung geschenkt. Die Kinder mussten entwöhnt sein und durften nicht älter als vier Jahre sein. Danach konnten sie mit auf das Feld oder alleine zu Hause bleiben. 12 adlige Damen halfen Pauline, die Morgenpflege übernahmen die Mädchen aus der Erwerbsschule.

Schon seit 1720 gab es das Waisenhaus und seit 1781 das Lehrerseminar. Auch um diese Einrichtungen kümmerte sich Pauline ohne finanzielle Unterstützung vom Landtag. Diese



Einrichtungen wurden zusammengefasst unter dem Begriff „Pflegeanstalt“, später wurde daraus die Fürstin Pauline Stiftung.

Das Volk schätzte die Fürstin wegen ihrer sozialen Hilfeleistung. So legte sie z. B. Kornmagazine in Lippe an, als es 1802–1804 eine große Hungersnot gab.

Sie baute neue Chausseen und führte in Detmold die Straßenbeleuchtung mit 28 Öllampen ein. Noch

zum Ende ihrer Regentschaft 1819 veranlasste sie den Bau der klassizistischen Häuser in der Neustadt und den Bau der Lippischen Landesbibliothek.

1808 schaffte sie gegen den Willen der Stände die Leibeigenschaft in Lippe ab. Und sie bewahrte dem Fürstentum Lippe seine Souveränität.

Am 29.12.1820 verstarb Pauline an einer schweren Lungenvereiterung.

Karin Niederkrome

Statt Kinderfest: Kindergottesdienst online

Die Sommerferien verbrachte Fürstin Pauline alljährlich mit ihrer Familie auf dem Schloss in Schieder. Darum sollte es am 30. August dort im Schlosspark ein großes Kinder- und Familienfest geben.

Beginnen sollte es mit einem Kindergottesdienst mit Fürstin Pauline als Gast. Auch dieses Fest musste abgesagt werden.

Den Kindergottesdienst wird es trotzdem geben, -online unter www.evangelippisch.de. Schaut doch mal rein und seht, wie sich Fürstin Pauline aus Nächstenliebe um die Kinder in Detmold gekümmert hat.

Iris Opitz-Hollburg



Gottes Segen zum Schulanfang



Liebe Schulanfänger! Einen Gruß und einen Engel sollt ihr dieses Jahr zum Schulanfang bekommen. Denn leider können wir keinen Gottesdienst feiern. Unsere Kirche ist eher klein. Darum ist es nicht gut, wenn sich dort sehr viele Menschen auf einmal treffen. Aber auch ihr bekommt Gottes Segen mit auf den Weg. Wie alle anderen Schulkinder in den Jahren davor. Wir bereiten eine Karte für euch vor und legen einen Engel dazu. Denn „Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“. Die Karte und den Engel erhaltet ihr in der Schule. Gott segne und behüte euch!

Wiltrud Holzmüller und Iris Opitz-Hollburg



Termine im August und September (soweit möglich)

Für Kinder

Kindergottesdienstvorbereitung:

Montag, 18.00 Uhr | 31.08.

Kindergottesdienst:

Samstag, 05.09., 10.00–12.00 Uhr



Für Jugendliche

Kirchlicher Unterricht Dienstag 16.15–17.45 Uhr

Katechumenen: 25.08. | 08.09. | 22.09.

Konfirmanden: 18.08. | 01.09. | 15.09. | 29.09.

Mittwoch, 26.08.: Konfirmandentag in Bethel

Teenkreis

donnerstags 19.00–21.00 Uhr

Jugendcafé:

freitags 18.00–20.00 Uhr



Für Frauen und Männer

Hauskreise (Ort bitte tel. erfragen)

montags 19.30–21.30 Uhr

donnerstags 20.00–22.00 Uhr

Vera Vogt 05231 48315

Annegret Wächter 05231 4283

Vorbereitung Gottesdienst mal anders:

Mittwoch, 19.08., 18.00 Uhr

Kirchenvorstand: 01.09., 19.00 Uhr



Für Senioren

Frauenhilfe

Hannelore Seifried 05231 47822

Kirchenmusik

Musikkreis

Annette Jansen 05231 47462

Kirchenchor

Karin Stahlberg 05231 47122

Landeskirchliche Gemeinschaft

Bibelstunde

freitags 20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Ab 14.08.

Ulrich Fischer 05231 48234





Termine im August und September (soweit möglich)



Für Kinder

Kindergottesdienst

Samstag, 05.09.

10.00–12.00 Uhr im Gemeindehaus in Berlebeck

Für Jugendliche

Katechumenenunterricht

dienstags 17.00 – 18.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Konfirmandenunterricht

einmal im Monat, samstags 8.30–12.00 Uhr nach Absprache

Für Frauen und Männer (im Gemeindezentrum)

Frauentreff:

Vera Bähring 05231 4463

Doris Brinkmann 05231 305058

Carola Müller-Weitz 05231 4239

Donnerstag, 20.00 Uhr

03.09. | 17.09.

Männerrunde

Peter Scheer 05231 46141

Wolfgang Weibezahl 05231 67625

02.09., 20.00 Uhr

Frühstücksrunde für Alleinstehende

Marion Merz 05231 48881

Gisela Kuhfuß 05231 48720

jeden 2. Dienstag im Monat um 9.00 Uhr

Termin wird persönlich bekanntgegeben.

Kirchenmusik

Chor „Alive“

Sebastian Schmidke 0157 82582232

donnerstags 19.00–20.30 Uhr im Gemeindezentrum

Kirchenchor

Wilhelm Michael 05252 97970

Ansprechpartner Karl-Bernhard Georges 05231 47223

dienstags 19.00 Uhr im Gemeindezentrum

Posaunenchor

Matthias Kuhfuß 05231 464008

montags 19.45 Uhr im CVJM-Heim Detmold, Wiesenstr. 5a

Für Jung & Alt

Spielecafé

jeden 1. und 3. Freitag im Monat 15.00–16.30 Uhr

im Gemeindezentrum

04.09. | 18.09.





Wir sind in Berlebeck für Sie da:



Kirche in Berlebeck

Kindergartenweg 9, 32760 Detmold
www.berlebeck-evangelisch.de



Pastorin Iris Opitz-Hollburg

Dienstlich:
Kindergartenweg 9, 32760 Detmold
Privat:
Fr. -Pieper-Straße 5, 32760 Detmold
05231 47258 oder 05231 981578
Pn.OH@gmx.de



Vorsitzende Kirchenvorstand

Ute Stührenberg
05231 18179
ute.stuehrenberg@gmail.com



Gemeindebüro

Ulrike Frers
Kindergartenweg 9, 32760 Detmold
Tel. 05231 48940
Fax 05231 469569
info@berlebeck-evangelisch.de
Mo. Di. Do. 10–12 Uhr, Fr. 10–13 Uhr

Organist | Chorleiter I

Wilhelm Michael 05252 97970
wm48@web.de

Kita Berlebeck

Kindergartenweg 5,
Simone Pansegrau
05231 47040
kita-berlebeck@fuerstin-pauline-stiftung.de

Diakonie ambulant e.V.

05231 22211

Unser Kirchenvorstand

Karen Bracht
0171 1110536

Eike Dönecke
151 10900735

Martin Hausmann
05234 2221

Carola Mensching
05231 5659225

Karin Niederkrome
0521 98634710

Iris Opitz-Hollburg - stv. Vorsitzende
05231 47258

Yanic Redeker
0152 37218313

Sabine Rosemeier
05231 4236

Ute Stührenberg - Vorsitzende
05231 18179

Vera Vogt
05231 48315

Florian Voss
0160 95559559



Wir sind in Heiligenkirchen für Sie da:



Kirche in Heiligenkirchen

Kirchweg 16, 32760 Detmold
www.kirche-heiligenkirchen.de



Pastorin Wiltrud Holzmüller

Kirchweg 16, 32760 Detmold
05231 46041
wiltrud.holzmuller@gmx.de



Vorsitzende Kirchenvorstand

Martina Pilzer
05231 48379
kv-heiligenkirchen@gmx.de



Gemeindebüro

Susanne Klenke
Kirchweg 16, 32760 Detmold
Tel: 05231 47247
Fax 05231 9489984
ev.ref.heiligenkirchen@t-online.de
Di. + Fr. 10–12 Uhr, Di. 14–16 Uhr

Rechnungsführung

Susanne Kersting 05231 9489986
refue@kirche-heiligenkirchen.de

Familienzentrum

Steinweg 5
Vera Sarembe-Ridder
05231 47548
evangelische@kitaheiligenkirchen.de

Küster

Peter Scheer 0176 99659310

Organistin

Hyunsun Park 0176 34642973

Friedhof

Reiner Lükermann
05231 961565 | 0171 1936725

Diakonie ambulant

05231 22211

Unser Kirchenvorstand

Bianca Burandt
05231 4974

Ingo Dankwerth
05231 5009055

Christian Fasselt
05231 303431

Alexander Grässle
05231 469658

Anja Gutowski
05231 910767

Jan Alexander Hanebaum
0157 34507594

Wiltrud Holzmüller
05231 46041

Alexander Miesner
0177 9246498

Martina Pilzer
05231 48379

Philip Priss
0160 92327385

Christiane Winter
0160 1512590



Ich wünsche dir einen Blick für die funkelnden Momente,
die vom Himmel wie Sternschnuppen in den Alltag segeln.
Sie bringen ihn zum Glänzen und ermutigen dich,
deine Wünsche wahrzunehmen und sie zu stärken.

Tina Willms